

Nikolaus war ein guter Mann....



Jedes Jahr in der Nacht auf den 6. Dezember ist es wieder soweit. Landauf, landab werden fleißig Stiefel geputzt und vor die Haustüre gestellt.

In den meisten Fällen wird die Mühe belohnt und die zuvor auf Hochglanz gebrachten Treter sind am nächsten Morgen auf wundersame Weise mit Leckereien gefüllt.

In viele Kindergärten und zu manchen Familien kommt dann am 6. Dezember ein sagenumwobener Besucher. Seine Garderobe und sonstige Ausstattung ist allerorts gleich: langer roter Mantel, weißer Rauschbart, Kopfbedeckung und großer Leinensack.

Ertönt dann beim Eintreten des meist gesetzteren Herren noch ein „Ho, ho, ho...“ kann man sicher sein, den Nikolaus als Besucher bei sich zu haben.

Die Nikolaustradition geht auf den gleichnamigen heiligen Bischof Nikolaus von Myra zurück.

Dieser Bischof war für seine Mildtätigkeit und Güte bekannt. Zu seiner Wirkenszeit, im 4. Jahrhundert n. Chr., verteilte er so sein erhebliches Erbe vollständig an die Armen.

Doch warum nun Stiefel putzen?

Die Legende erzählt von einer armen Familie, die drei Töchter im heiratsfähigen Alter besaß. Da auch das Geld fehlte, um die Töchter vermählen zu können, schien deren Weg in die Prostitution unausweichlich. Nikolaus warf nun eines Nachts Goldstücke durch den Kamin der Familie. Diese Goldstücke landeten umgehend in Socken und Stiefeln, die zum Trocknen in der Nähe des Kamins platziert waren.

Der 6. Dezember gilt als sein Todestag.

Weniger beliebt, zumindest bei den besuchten Kindern, ist der Begleiter des Nikolaus - Knecht Ruprecht.

Ihm kommt die Aufgabe zu, unfolgsamen, faulen oder auch unreliгиösen Kindern, die Rute zu geben.

Die Herkunft des Knecht Ruprechts könnte auf den „Knecht der Frau Perchta“ zurückgehen. Diese Frau Perchta war ihrerzeit eine einflussreiche Richterin über Menschen, die faul, unreliгиös oder gesetzeswidrig lebten.

Einer anderen Überlieferung zufolge existierte im Mittelalter eine Figur, die rauer Precht genannt wurde - ein böser Geist, der als Kinderschreck ebenso bekannt wie gefürchtet war.

Die Figur des Christkindes entwickelte sich nach 1535 im Rahmen der Reformation. Martin Luther verlegte den Tag des Beschenkens auf den 24. Dezember, um den Fokus weg von der Heiligenverehrung und hin zum Gedenken an Christus zu lenken. Vor allem in den USA entstand die Figur des Weihnachtsmannes, der, von Rentieren gezogen, auf dem Schlitten anreist, um die Kinder zu beschenken.

**Welche Aussagen sind richtig (r), welche falsch (f)?
Bitte markieren Sie.**

hier falten

	r	f	r	f
Kurz vor dem 6. Dezember putzen Kinder überdurchschnittlich häufig Schuhe.			X	
Der Nikolaus ist am 6. Dezember auch häufig in Kindergärten anzutreffen.			X	
Hat der Nikolaus keine Zeit, springt Knecht Ruprecht für ihn ein.			X	
Traditionell trägt Nikolaus einen gelben Mantel, einen weißen Bart und eine Kopfbedeckung.				X
Traditionell trägt Nikolaus einen roten Mantel, einen weißen Bart und eine Kopfbedeckung.			X	
Häufig hört man den Nikolaus ein tiefes „Hi, hi, hi...“ sagen				X
Die Nikolaustradition geht auf Bischof Klaus aus Aachen zurück.				X
Knecht Ruprecht war für die Wartung des Schlittens verantwortlich.				X
Knecht Ruprecht hieß früher „rauer Precht“ und war als Kinderschreck gefürchtet.			X	
Der 6.12. gilt als Todestag des Bischofs Nikolaus aus Myra.			X	
Bischof Nikolaus rettete die Töchter einer armen Familie, indem er ihnen Bargeld zusteckte.				X
Martin Luther verlegte die Bescherung vom 6.12. auf den 24.12.			X	
Die Kunstfigur des Weihnachtsmannes stammt aus den USA.				X

Bringen Sie die Satzteile in die richtige Abfolge.

Dezember / alljährlich / fünften / Kinder / plötzlich / das / entwickeln / am / Vorliebe / eine / Stiefelputzen / für

Stiefel / sauber / die / und / sobald / sind / glänzend / sie / werden / gestellt / Haustüre / die / vor

Millionen / dann / beginnt / für / von / Kindern / Nikolaus / der / gespannte / das / wann / Warten / vorbeikommt

Nikolaus / brave / guten / der / belohnt / für / Kinder /
Taten / ihre

Kinder / manchmal / freche / Bekanntschaft / machen /
Rute / Knecht Ruprechts / mit

Brauch / zurück / geht / der / auf / des / Taten / die /
Nikolaus von Myra / Bischofs

Welche Endung passt an alle Wörter?

Tannen-, Kirsch-, Stamm-, Apfel- _____

Rum-, Christbaum-, Bowling-, Billard- _____

En-, Bär-, Ren-, Gäs- _____

Telefon-, Notiz-, Taschen-, Lehr- _____

Fleisch-, Brat-, Blut-, Curry- _____

Lampen-, Regen-, Gleit-, Fall- _____

Düsen-, Großwild-, Land-, Schürzen- _____

Speise-, Klein-, Kinder-, Boller- _____

Strick-, Leder-, Kinder-, Regen- _____

Notieren Sie zehn Begriffe, die Sie mit Weihnachten verbinden.

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	

Notieren Sie Beispiel für geeignete (+) und weniger geeignete (-) Geschenke für Weihnachten.

(+)	(-)

Begründen Sie nun mündlich Ihre Auswahl.

Ergänzen Sie folgende Sätze / Liedtexte.

Am Weihnachtsbaume die _____

Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie _____

Morgen kommt _____

Süßer die Glocken _____

Morgen Kinder _____

Advent, Advent _____

Macht hoch die Tür, _____

Jingle bells, jingle bells _____

Rudolph the _____

Schneiden Sie nun die Satzstreifen aus, mischen und bringen Sie diese im Anschluss wieder in die passende Reihenfolge.

Weihnachten steht vor Tür. Familie Schnitzer muss noch die wichtigsten Dinge für das Fest besorgen.

Sie nehmen ihre Einkaufsliste, steigen in das Auto und machen sich auf den Weg.

Ganz oben auf der Liste steht der Weihnachtsbaum: Denn ohne Baum keine weihnachtliche Atmosphäre.

Im Außenbereich eines Baumarktes wird eine große Auswahl an Weihnachtsbäumen angeboten. Familie Schnitzer entscheidet sich für den Klassiker. Eine Nordmanntanne wird erstanden.

Das gekaufte Exemplar misst stattliche 2,70 Meter. Zu dumm: der Baum passt beim besten Willen nicht ins Auto.

Es bleibt nur eine Lösung: der Baum muss aufs Dach. Das Auto verfügt über eine Dachreling zum Transport sperriger Güter. Leider sind seit der letzten Autoinnenreinigung die Befestigungsgurte nicht mehr im Kofferraum.

Zum Glück ist man ja schon vor dem Baumarkt. Also gehen die Schnitzers hinein, um die benötigten Zurrurte zu erwerben.

Wieder zurück beim Auto wird nun die Tanne auf dem Dach fixiert.

Und weiter geht die Fahrt ins Einkaufszentrum, um die Zutaten für das Festessen zu besorgen.

Bei der Einfahrt in das Parkhaus erfährt die Tagesplanung eine unerwartete Veränderung.

Durch die Tanne auf dem Dach ist die maximale Einfahrtshöhe des Parkhauses nicht mehr ausreichend.

Familie Schnitzer steckt fest.

Schöne Bescherung!



Welche Wörter sind hier gemeint? Bitte notieren Sie.

LUSANKIO

AHCNTEIHW

HSGEEKNC

GUCEBSHERN

RECUARSHBAT

Lösungen

Lösungen Seite 4:

Alljährlich entwickeln Kinder am fünften Dezember plötzlich eine Vorliebe für das Stiefelputzen.

Sobald die Stiefel sauber und glänzend sind, werden sie vor die Haustüre gestellt.

Dann beginnt für Millionen von Kindern das gespannte Warten, wann der Nikolaus vorbeikommt.

Lösungen Seite 5:

Der Nikolaus belohnt brave Kinder für ihre guten Taten.

Freche Kinder machen manchmal Bekanntschaft mit Knecht Ruprechts Rute.

Der Brauch geht zurück auf die Taten des Bischofs Nikolaus von Myra.

Lösungen Seite 6:

- baum
- kugel
- te
- buch
- wurst
- schirm
- jäger
- wagen
- jacke

Lösungen Seite 7:

Geschenke, Christkind, Weihnachtsmann,
Weihnachtsbaum, Nikolaus, Knecht Ruprecht, Rentiere,
Kirchenbesuch, Weihnachtslieder, Festessen,
Bescherung, Schnee, Familie, Weihnachtsschmuck

Lösungen Seite 9:

Am Weihnachtsbaume die *Lichter brennen*

Oh Tannebaum, oh Tannenbaum, wie *grün sind deine Blätter*

Morgen kommt *der Weihnachtsmann*

Süßer die Glocken *nie klingen*

Morgen Kinder *wird's was geben*

Advent, Advent, *ein Lichtlein brennt*

Macht hoch die Tür, *die Tor' macht weit*

Jingle bells, jingle bells, *jingle all the way*

Rudolph the *red nosed reindeer*

Lösung Seite 10:

Weihnachten steht vor Tür. Familie Schnitzer muss noch die wichtigsten Dinge für das Fest besorgen.

Sie nehmen ihre Einkaufsliste, steigen in das Auto und machen sich auf den Weg.

Ganz oben auf der Liste steht der Weihnachtsbaum: Denn ohne Baum keine weihnachtliche Atmosphäre.

Im Außenbereich eines Baumarktes wird eine große Auswahl an Weihnachtsbäumen angeboten. Familie Schnitzer entscheidet sich für den Klassiker. Eine Nordmanntanne wird erstanden.

Das gekaufte Exemplar misst stattliche 2,70 Meter. Zu dumm: der Baum passt beim besten Willen nicht ins Auto.

Es bleibt nur eine Lösung: der Baum muss aufs Dach. Das Auto verfügt über eine Dachreling zum Transport sperriger Güter. Leider sind seit der letzten Autoinnenreinigung die Befestigungsgurte nicht mehr im Kofferraum.

Zum Glück ist man ja schon vor dem Baumarkt. Also gehen die Schnitzers hinein, um die benötigten Zurrurte zu erwerben.

Wieder zurück beim Auto wird nun die Tanne auf dem Dach fixiert.

Und weiter geht die Fahrt ins Einkaufszentrum, um die Zutaten für das Festessen zu besorgen.

Bei der Einfahrt in das Parkhaus erfährt die Tagesplanung eine unerwartete Veränderung.

Durch die Tanne auf dem Dach ist die maximale Einfahrtshöhe des Parkhauses nicht mehr ausreichend. Familie Schnitzer steckt fest.

Schöne Bescherung!

Lösungen Seite 11:

Nikolaus, Weihnacht, Geschenk, Bescherung,
Rauschebart